

# Jahresbericht 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
----------------------	----------

## Das LfAR im Überblick

<b>Bayernweite Zentralstellenfunktion in Sachen Asyl und Rückführungen .....</b>	<b>10</b>
Standorte und Aufgaben .....	10
<b>Arbeiten im LfAR .....</b>	<b>14</b>
Weiterentwicklung und individuelle Förderung .....	14
Behördliches Gesundheitsmanagement: Gesund und fit im LfAR.....	15
<b>Ziele setzen .....</b>	<b>16</b>
Kommunikation und Zusammenarbeit .....	16
Klausurtagungen der Oberen und Mittleren Führungsebene .....	17
<b>Digitalisierung im LfAR.....</b>	<b>18</b>
Anwenderkreistreffen Rückführungen.....	18
Fit für die Praxis: Direct Desk Schulungen für Anwender in Bayern.....	19
SIS 3.0 geht live .....	19

## Das LfAR im Fokus

<b>Das LfAR im internationalen Austausch.....</b>	<b>22</b>
Besuch einer US-Delegation aus dem Weißen Haus und dem Department of Homeland Security in der KTA.....	22
GIZ-Delegation aus Kolumbien zu Gast im LfAR .....	23
Internationaler Erfahrungsaustausch Bayern – Tschechien .....	24
Sammelanhörungen – Identifizierungsmissionen in Deutschland .....	26
Europäische Union: Zusammenarbeit des LfAR mit der Europäischen Agentur für Grenz- und Küstenwache (FRONTEX) im Kontext von Bund und EU .....	27
Pflege der bayerisch-österreichischen Kooperation: Das LfAR zu Besuch in Wien.....	28
Teilnahme FRONTEX Mobility Program .....	30
Die Diakonie Kosova zu Gast im LfAR .....	31

<b>Interbehördlicher Austausch .....</b>	<b>32</b>
Fachaustausch der Landesoberbehörden Bayerisches Landeskriminalamt und Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführungen.....	32
Interbehördlicher Erfahrungsaustausch mit Baden-Württemberg .....	34
Datenträgerauswertung: Hospitationen bei der Fachstelle Identitätsklärung (FID) .....	35
Ausrichtung des Expertentreffens PEB in München.....	36
Erfahrungsaustausch mit den Zentralen Ausländerbehörden .....	37
Internationale OSZE-Delegation aus Warschau in der kTA.....	38
Festakt 20-jähriges Jubiläum ZRB Nord .....	39
Besprechung der Bayerischen Rückkehrberatungsstellen .....	40
Besuch der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter .....	41

## Das LfAR im medialen Fokus

Mediale Aufmerksamkeit und Berichterstattung.....	44
Rückführungsverbesserungsgesetz: LfAR-Präsident als Sachverständiger im Bundestag .....	49

## LfAR in Zahlen

<b>Statistik .....</b>	<b>52</b>
------------------------	-----------

<b>Impressum .....</b>	<b>55</b>
------------------------	-----------



*„In Bayern gilt in der Asylpolitik das Prinzip von Humanität und Ordnung. Das bedeutet auch: Bei bestehender Ausreisepflicht hat zunächst die freiwillige Ausreise Vorrang. Sollte dieser nicht nachgekommen werden, werden unter Berücksichtigung der Aspekte des jeweiligen Einzelfalls auch Rückführungen konsequent vollzogen. Im Jahr 2023 waren rund 40 % der Rückgeführten rechtskräftig verurteilte Straftäter. Denn die Rückführung von Straftätern hat bei uns Priorität!“*

---

Axel Ströhlein  
Präsident Landesamt für Asyl und Rückführungen

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht. Im Jahr 2023 gab es in allen Tätigkeitsbereichen positive Entwicklungen. Die Zahlen im Bereich der freiwilligen Rückkehr, der Passersatzbeschaffung wie auch der Rückführungen sind gestiegen.

Das ist kein Verdienst allein unserer Kolleginnen und Kollegen, sondern der reibungslosen und vertrauensvollen Zusammenarbeit sämtlicher Ausländerbehörden, der Polizei von Bund und Ländern wie auch den Justizbehörden zu verdanken.

Im letzten Jahr feierte das Landesamt für Asyl und Rückführungen sein fünfjähriges Bestehen. Dem Ziel, als Landesoberbehörde dazu beizutragen, dass sich alle Akteure im Bereich Rückkehr vernetzen und eng zusammenarbeiten, sind wir im letzten Jahr wieder einen Schritt nähergekommen. Dabei gilt es gerade auch im Bereich Digitalisierung die Potenziale so gut wie möglich zu nutzen, um sowohl zur Standardisierung, insbesondere aber auch zur Arbeitserleichterung der Kolleginnen und Kollegen beizutragen.

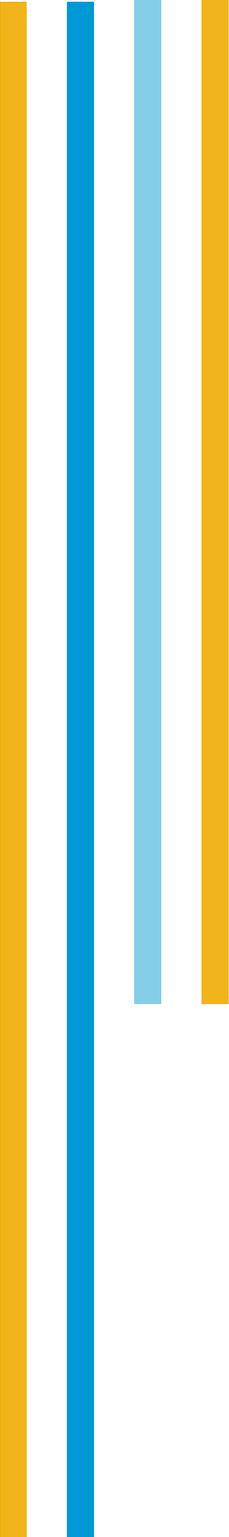
Humanität und Ordnung – diesen Zielen der Migrationspolitik sehen wir uns verpflichtet. In allen Bereichen geht es uns darum, ausreisepflichtigen Personen mit Respekt zu begegnen, eine freiwillige Ausreise zu fördern, bei der Identifizierung zu helfen und notfalls auch die Ausreisepflicht durch Rückführungen durchzusetzen.

Dieser Jahresbericht soll Ihnen einen Eindruck von den vielfältigen Tätigkeiten des Landesamts geben. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!



Axel Ströhlein  
Präsident Landesamt für Asyl und Rückführungen

# Das LfAR im Überblick



# Bayernweite Zentralstellenfunktion in Sachen Asyl und Rückführungen

## Standorte und Aufgaben

Das LfAR nimmt landesweite operative Verwaltungsaufgaben im Bereich Rückkehr wahr, insbesondere die operative Zusammenarbeit mit den für die Durchsetzung der Ausreiseverpflichtung befassen Behörden, Organisationen und Einrichtungen.

Zu unseren Aufgaben gehören:

- die Bearbeitung von Schubanträgen der Ausländerbehörden
- die Koordinierung von Sammelabschiebungen
- die Koordination der digitalen Fachanwendungen im Bereich Rückführung
- die zentrale Beschaffung von Passersatzpapieren und Heimreisedokumenten und die damit verbundenen Maßnahmen der Identitätsfeststellung und -sicherung
- die Förderung von Rückkehr- und Reintegrationsprojekten
- die Koordination und Verstärkung der verschiedenen Rückkehrprogramme
- die Funktion als Zentralstelle Ausländerextremismus
- die Intensivierung der Abschiebung randalierender und gewalttätiger Ausländer durch eine eigens eingerichtete Task Force Straftäter
- den Betrieb der kombinierten Transit- und Abschiebungshafteinrichtung am Flughafen München
- die Fachverantwortung für die Fachanwendung Bayerische Asylsoftware

## Zentrale Aufgabe

*Bündelung von Aufgaben im Bereich der Rückführungen unter Beachtung integrationspolitischer Grundsätze in Bayern und fachliche Koordination der Zentralen Ausländerbehörden.*

**Ländervertretung Bayern**  
Gemeinsames Zentrum zur  
Unterstützung der Rückkehr (ZUR)





Dienstszitz Manching/Ingolstadt



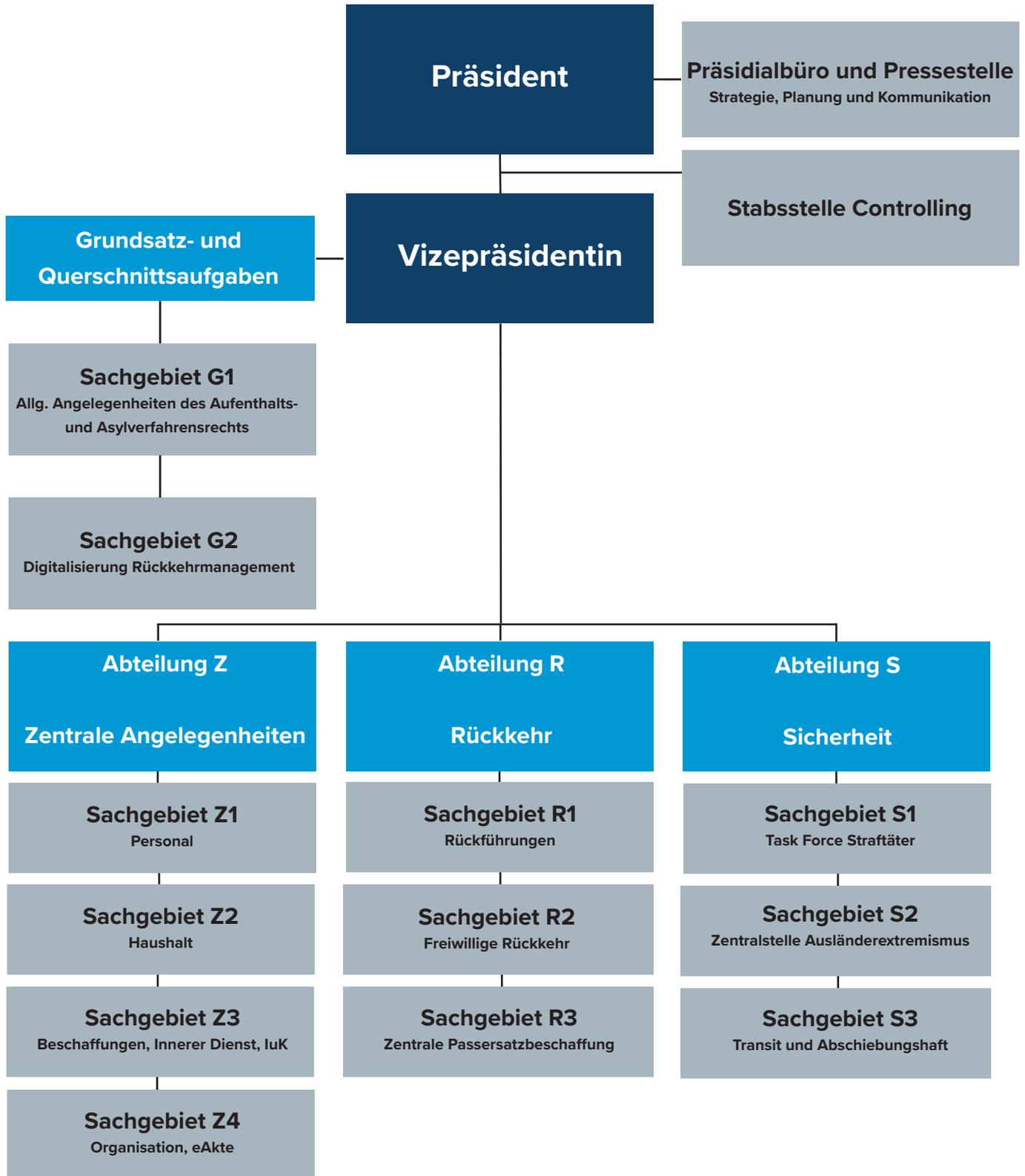
Dienstszitz München



kTA Flughafen München



Dienstort Ansbach



# Arbeiten im LfAR

## Weiterentwicklung und individuelle Förderung

Das LfAR führte auch 2023 sein Inhouse-Fortbildungsangebot fort, unter anderem mit dem Vortrag „Befragungstechniken-Befragungstaktiken“, an dem auch Beschäftigte der Zentralen Ausländerbehörden teilnahmen sowie mit Seminaren zu den Themen „Aufenthaltsbeendigung“ und „Kommunikation und Kooperation im beruflichen Kontext“.

Beamtinnen und Beamten der 2. und 3. Qualifikationsebene bieten wir die Möglichkeit, sich in die nächsthöhere Qualifikationsebene weiterzuentwickeln. Im Jahr 2023 konnten gleich zwei Beamte der 3. Qualifikationsebene ihre modulare Qualifizierung für Ämter ab der vierten Qualifikationsebene erfolgreich abschließen. Eine weitere Beamtin wurde für die modulare Qualifizierung für Ämter ab der dritten Qualifikationsebene zugelassen.

Zudem durften wir im Sommer erstmalig in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern ausgebildete Beamte der zweiten Qualifikationsebene begrüßen, die bei uns in das Beamtenverhältnis auf Probe berufen werden konnten. Losgelöst davon erhielten zahlreiche Anwärterinnen und Anwärter im Rahmen von Praxiseinsätzen interessante Einblicke in die Aufgaben des LfAR und unterstützten uns tatkräftig.

Die flexiblen Homeoffice-Möglichkeiten, die unsere Dienstvereinbarung bietet, ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beruf und Familie gut zu vereinbaren.

*„Für viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es wichtig, dass sie ihre beruflichen Aufgaben gut mit familiären Belangen vereinbaren können. Hierbei unterstützen wir sie nicht nur mit individuell abgestimmten Arbeitszeitmodellen, sondern vor allem auch mit flexiblen Homeoffice-Möglichkeiten. Dieses Angebot kommt gut an, wie sich auch in der Mitarbeiterbefragung gezeigt hat, die im Oktober 2023 durchgeführt wurde.“*

---

Ingrid Wiglinghaus, Abteilungsleiterin Zentrale Angelegenheiten

## Behördliches Gesundheitsmanagement: Gesund und fit im LfAR

In das Jahr 2023 sind wir mit dem Seminar „Gesundes Sehen am Bildschirmarbeitsplatz“ gestartet. Dabei lernten die Teilnehmenden die Basis für bewusstes Sehverhalten kennen.

Wie im vorangegangenen Jahr wurde auch 2023 wieder an die gesunde Ernährung gedacht. An den drei Standorten Manching, München und der kTA fanden unsere beliebten „Müsli-Tage“ statt. Mit Joghurt, Obst, Getreideflocken und Nüssen konnten unsere Kolleginnen und Kollegen vielseitige und gesunde Müsli-Variationen entdecken und verkosten.

Und damit auch die Bewegung nicht zu kurz kam, fand nach unserem Yoga-Angebot erstmals ein Qigong-Kurs statt. Unter fachkundiger Anleitung erlernten die Teilnehmenden fließende Bewegungen, die den gesamten Organismus stärken und schließlich zur Entspannung beitragen.

Den Abschluss im BGM-Jahr bildete der Workshop „Stress dich richtig“, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuelle, gesunde Stressbewältigungsstrategien für mehr Leichtigkeit, mehr Gesundheit, mehr Leistungsfähigkeit und Lebensqualität vermittelte.



Im Rahmen des Behördlichen Gesundheitsmanagements konnte nach Yoga nun Qigong für alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten werden.



Gesundes Frühstück: Eine Aktion des Behördlichen Gesundheitsmanagements.

# Ziele setzen

## Kommunikation und Zusammenarbeit

Verbesserung der Kommunikation, Förderung des kollegialen und wertschätzenden Umgangs sowie die Stringenz und Transparenz bei Entscheidungen im Landesamt: Um diese und weitere grundlegende Fragen zur Zusammenarbeit und Kommunikation geht es beim Gesprächsformat „BIG FIVE“ zwischen Amtsleitung und den LfAR-Führungskräften bzw. deren Vertretungen.

Hier werden die „BIG FIVE“ – also die fünf wichtigsten Punkte für eine offene und erfolgreiche Zusammenarbeit – erarbeitet und ständig reflektiert. Aktuelle Probleme, die erkannt werden, sollen dabei im Rahmen eines kollegialen Praxisaustauschs einer Lösung zugeführt werden.

Das Gesprächsformat „BIG FIVE“ fand deshalb 2023 nicht nur zu außerordentlichen Themen statt, sondern findet auch Umsetzung in den Klausurtagungen der verschiedenen Führungskreise und somit auch im Arbeitsalltag.



Bei den Klausurtagungen des LfAR wurden unter anderem Ziele besprochen sowie Lösungsansätze zu unterschiedlichen Herausforderungen diskutiert.



Präsident Axel Ströhlein (l.) und Vizepräsidentin Anette Lenz (r.).

## Klausurtagungen der Oberen und Mittleren Führungsebene

Bei einer zweitägigen Klausurtagung zu Jahresbeginn in der Bergunterkunft Sudelfeld legte die Obere Führungsebene des Landesamts Ziele und Projekte für das anstehende Jahr fest. Zugleich stand die Reflektion der Entwicklungen aus 2022 im Mittelpunkt. Daraus leiteten sich Beschlüsse und Vorhaben ab, die nach der Abstimmung auch der gesamten Belegschaft mitgeteilt wurden.

Unsere „BIG FIVE“-Themen beinhalten nicht nur den kollegialen Austausch, sondern auch transparente Entscheidungen, weshalb die Amtsleitung im Juli gemeinsam mit den Abteilungs- und Sachgebietsleiterinnen und -leitern an zwei Tagen zusammengekommen ist, um sich mit Blick auf die gesteckten Ziele auszutauschen.



Gruppenbild der Oberen und Mittleren Führungsebene mit der Amtsleitung.

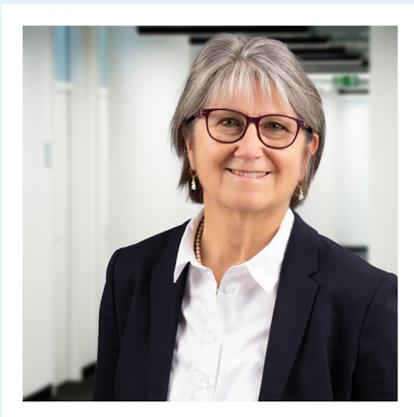
# Digitalisierung im LfAR

## Anwenderkreistreffen Rückführungen

2023 wurde durch Beschluss der Ministerpräsidenten festgelegt, dass die Ausländerbehörden vollständig zu digitalisieren sind. Im Sinne dieser Vorgabe finden bereits seit 2022 unter der Federführung Bayerns bzw. des LfAR zweimal im Jahr länderübergreifende Tagungen zum Thema „Fachanwendung in der Aufenthaltsbeendigung“ (Anwenderkreis Rückführungen) statt. Bei dem zweitägigen Präsenztreffen im August 2023 nahmen neben dem Bund (BAMF) die beteiligten Länder Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen teil.

Neben dem aktuellen Entwicklungsstand der in diesem Bereich eingesetzten Fachverfahren wurde insbesondere ein Ausblick auf die für die nähere Zukunft jeweils geplanten Weiterentwicklungen gegeben. Als zentraler Aspekt konnte die Neu-/Weiterentwicklung gemeinsam genutzter Schnittstellen, z. B. zum AZR, SIS 3.0 und BZR herausgearbeitet werden, da hier die größten Synergieeffekte aus Sicht der Anwender und der Finanzierung zu erzielen sind.

Als essentiell wurde die Einführung des Standards XAusländer in weitere Bereiche des Rückführungsprozesses, z. B. Passersatzbeschaffung (PEB), Schubwesen und Digitaler Schub, identifiziert.



*„Die immer weiter fortschreitende ‚Verdatung‘ und ‚Vernetzung‘ der Lebenswelt rückt die Digitalisierung verstärkt ins Zentrum der Prozesse zur Aufenthaltsbeendigung.“*

---

Anette Lenz, Vizepräsidentin

## Fit für die Praxis: Direct Desk Schulungen für Anwender in Bayern

Mit dem Nebenprogramm „Direct Desk“ ist es möglich, Abfragen sowie Korrekturen in der Datenbank der Bayerischen Asylsoftware (BayAS) vorzunehmen. Um die hierfür erforderlichen Fähigkeiten zu erlangen, konnte Mitte des Jahres eine lang geplante Anwenderschulung organisiert werden. Nach der hausinternen Schulung wurden die Schulungsinhalte durch unser Sachgebiet Digitalisierung Rückkehrmanagement als Multiplikator an die interessierten Direct Desk-Nutzer in den Zentralen Ausländerbehörden (ZAB) weitergegeben und eine Vielzahl von Anwendern der Zentralen Ausländerbehörden in Bayern fit für die Praxis gemacht.



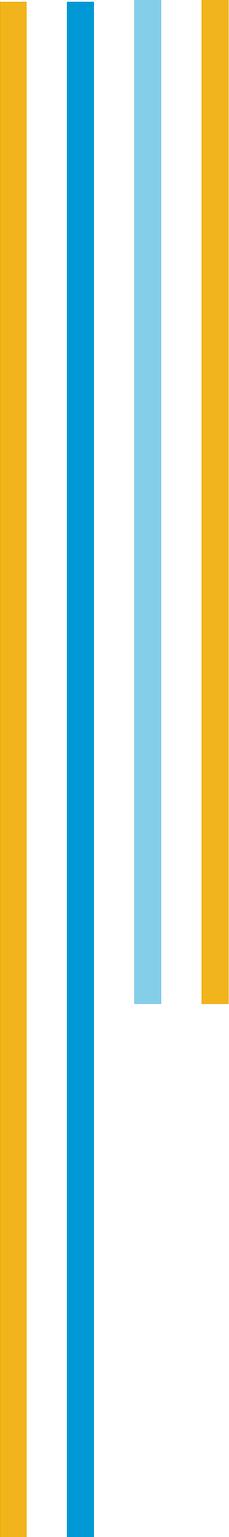
Moderne Ausstattung des Arbeitsplatzes im LfAR.

## SIS 3.0 geht live

In der Nacht vom 7. auf 8. März 2023 wurde das Schengener Informationssystem SIS 3.0 in Betrieb genommen. Seit diesem Zeitpunkt ist es ca. 2.000 nicht-polizeilichen deutschen Behörden möglich, Ausschreibungen im SIS selbst vorzunehmen. Darunter fallen neben dem BAMF auch die über 600 deutschen Ausländerbehörden, die konkrete Rückkehrentscheidungen sowie Einreise- und Aufenthaltsverweigerungen im SIS ausschreiben können.

Um die bayerischen Ausländerbehörden für diese Aufgaben vorzubereiten, hat das LfAR als Multiplikator Schulungen angeboten und durchgeführt.

Inzwischen ist SIS 3.0 fester Bestandteil der täglichen Arbeit in den bayerischen Ausländerbehörden. Aktuelle Informationen, Schulungsunterlagen sowie Lernvideos werden regelmäßig aktualisiert und zur Verfügung gestellt.



# Das LfAR im Fokus

# Das LfAR im internationalen Austausch

## Besuch einer US-Delegation aus dem Weißen Haus und dem Department of Homeland Security in der kTA

Am 18. Januar 2023 hat das Landesamt für Asyl und Rückführungen (LfAR) auf Vermittlung des Bundesinnenministeriums sowie des BAMF eine US-Delegation aus dem Weißen Haus und dem Department of Homeland Security (DHS) empfangen. Das DHS wurde 2002 unter dem Eindruck der Anschläge vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten gegründet. Ihm obliegt unter anderem die US-weite Verantwortung für die Bereiche Border Control, Immigration Services und Enforcement.

Bei einem gemeinsamen Termin des LfAR mit der US-Delegation in der kombinierten Transit- und Abschiebungshafteinrichtung (kTA) stellte Präsident Axel Ströhlein das LfAR sowie die Organisation von Rückführungen in Deutschland am Beispiel der kTA vor. Diese wurde zum Jahreswechsel 2021/2022 am Flughafen München in Betrieb genommen und entwickelt sich derzeit zu einem wichtigen Partner für die am Rückführungsprozess beteiligten Sicherheitsbehörden. Ströhlein erklärte der Delegation vor Ort: „Die Anordnung von Abschiebungshaft bzw. Ausreisegewahrsam durch einen Richter zur Sicherung der Abschiebung ist als letztes Mittel unabdingbar, denn viele Ausreisepflichtige versuchen, sich der Abschiebung zu entziehen oder tauchen unmittelbar vor ihrer Abschiebung unter.“

Im Anschluss erfolgte ein intensiver Fachaustausch über asylrechtliche Maßnahmen, Verfahren und Möglichkeiten beider Länder unter Beteiligung der anwesenden Vertreter des BMI und des BAMF, der von einem gemeinsamen Rundgang durch die kTA abgerundet wurde.



Gruppenbild der US-Delegation aus dem Weißen Haus und dem Department of Homeland Security (DHS) mit Vertretern des LfAR vor dem Gebäude der kTA.



Gruppenbild des Austauschtreffens zwischen dem LfAR, der Regierung von Oberbayern (ROB) und einer Delegation der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

## GIZ-Delegation aus Kolumbien zu Gast im LfAR

Im Mai fand am Dienstsitz München ein Austauschtreffen zwischen dem Bayerischen LfAR, der Regierung von Oberbayern (ROB) und einer Delegation der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der kolumbianischen Migrationsbehörde sowie des Außenministeriums – statt.

Gemeinsam mit dem Leiter des Sachgebiets „Freiwillige Rückkehr“, Thomas Brechtel, informierte Präsident Ströhlein über Aufgaben, Schwerpunktthemen und Herausforderungen bei der Rückkehr – insbesondere der Freiwilligen Rückkehr.

Im Anschluss daran stellten sich auch die weiteren Institutionen vor. Vertreterinnen und Vertreter der Regierung von Oberbayern lieferten Einblicke in den Erstaufnahmeprozess von Flüchtenden, die Anschlussunterbringung sowie den Umgang mit unbegleiteten Minderjährigen.

Der Vortrag der GIZ-Delegation behandelte insbesondere die Migrationsströme in Kolumbien als Herkunfts-, Transit- sowie auch Zielland und erläuterte die damit zusammenhängenden staatlichen Aktivitäten.

Mit großer Freude hat das LfAR diesen interessanten Fachaustausch ermöglicht.

## Internationaler Erfahrungsaustausch Bayern – Tschechien

Am 12. Juli empfing das Landesamt für Asyl und Rückführungen (LfAR) eine Fachdelegation der Partnerbehörden aus dem benachbarten Tschechien. Präsident Axel Ströhlein begrüßte die Delegation in der kombinierten Transit- und Abschiebungshaft (kTA) am Flughafen München.

Neben einer Vorstellung des Landesamts sowie der Organisation von Rückführungen in Bayern stand auch ein gemeinsamer Rundgang durch die Räumlichkeiten der kTA auf dem Programm.

Die tschechischen Gäste wurden bereits am Vortag durch das LfAR während der Besichtigung der Abschiebungshafteinrichtung Hof betreut. So konnten die Gäste wertvolle Einblicke in die organisatorischen Abläufe bayerischer Abschiebungshafteinrichtungen aus unterschiedlichen Ressortbereichen gewinnen.

Bei anschließenden regen Fachgesprächen über asylrechtliche Maßnahmen und Verfahren beider Länder bot sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich im Rahmen der bewährten bilateralen Zusammenarbeit Bayerns mit Tschechien zu aktuellen Sicherheitsfragen auszutauschen.



Besichtigung der Abschiebungshafteinrichtung Hof durch die tschechischen Gäste gemeinsam mit Pressesprecherin Laura Arneth (3. v.l.), Dr. Anja Rieder-Kaiser (5. v.l.), Gesamtleiterin der JVA Hof inkl. AHE Hof, und Leoš Mauer, Leiter der Kanzlei des Direktors der Flüchtlingseinrichtungen des CZE Innenministeriums (3.v.r.)



Das LfAR begrüßte gemeinsam mit seinen Angestellten und Vertretern des StMI die Delegation in der kTA.



*„Unter einem Dach befinden sich in der kTA zwei räumlich klar voneinander getrennte Bereiche: Die Abschiebungshafteinrichtung mit 20 Plätzen und der Transitbereich mit bis zu 29 Plätzen.“*

---

Volker Schaller, Abteilungsleiter Sicherheit



Blick aus dem Fenster der für die Anhörungsmaßnahmen genutzten Liegenschaft.



Anhörungsraum mit Plätzen für die Delegation, Übersetzer und deutsche Behördenvertreter.

## Sammelanörungen – Identifizierungsmissionen in Deutschland

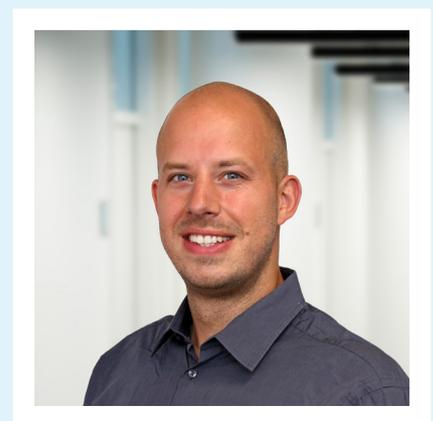
2023 war im Hinblick auf die Durchführung von Sammelanörungen ein erfolgreiches Jahr – das heißt in Zahlen: 46 Anörungstage und über 700 freiwillig erschienene bzw. vorgeführte Personen.

Sammelanörungen sind ein zentrales Mittel der Identitätsklärung: Zahlreiche Herkunftsländer verlangen im Prozess der Passersatzbeschaffung ein persönliches Interview mit ihren mutmaßlichen Staatsangehörigen. Um diese möglichst effizient durchzuführen, reisen ausländische Expertendelegationen nach Deutschland, wenn es um Bayern geht nach München, um dort vollziehbar ausreisepflichtige Personen anzuhören, bei welchen die entsprechende Staatsangehörigkeit vermutet wird.

Zusammen mit FRONTEX wurde im vergangenen Jahr ebenfalls ein neuer Weg beschritten, da das LfAR erstmals eine Sammelanörung für das Herkunftsland der Demokratischen Republik Kongo eigenständig und unter vollständiger (Re-) Finanzierung durch Mittel der EU-Kommission abwickeln konnte.

*„Bereits die hohe Zahl der angehörten Personen im Jahr 2023 zeigt, dass im Hintergrund zahlreiche Abläufe stattfinden, die ein hohes Maß an Koordination und Professionalität erfordern.“*

Stefan Haas, Sachgebietsleiter Zentrale Passersatzbeschaffung



## Europäische Union: Zusammenarbeit des LfAR mit der Europäischen Agentur für Grenz- und Küstenwache (FRONTEX) im Kontext von Bund und EU

Am 25. September 2023 besuchte der Deputy Executive Director for Returns and Operations von FRONTEX, Herr Dr. Lars Gerdes, das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) sowie die kombinierte Transit- und Abschiebungshafteinrichtung (kTA) des LfAR am Flughafen München.

Von Interesse waren dabei unter anderem die aktuelle Lage an den bayerischen Grenzen, operative Fachgespräche zu Rückführungen sowie die künftige Zusammenarbeit mit FRONTEX, etwa zur Abwicklung von Chartermaßnahmen des Freistaates Bayern.

Darüber hinaus ermöglichte die Besichtigung der kTA vertiefte fachliche Gespräche, u. a. zum Austausch von Informationen über kriminelle Aktivitäten, die im Zuge des Migrationsmanagements bekannt werden.

Zu den Hauptaufgaben von FRONTEX gehört es, ein integriertes europäisches Grenzmanagement sicherzustellen. Dies soll eine effiziente Steuerung der Migrationsströme garantieren und so zur Sicherheit der EU-Außengrenzen beitragen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Entwicklung einer operativen Strategie für das Grenzmanagement und die Koordinierung der europäischen Mitgliedstaaten im Zusammenwirken mit den nationalen Stellen.



Herr Ströhlein (links) mit Dr. Lars Gerdes, Deputy Executive Director for Returns and Operations von FRONTEX (r.).



## Pflege der bayerisch-österreichischen Kooperation: Das LfAR zu Besuch in Wien

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch zwischen dem LfAR und dem österreichischen Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) sowie dem Bundesministerium für Inneres (BMI) sorgt für wichtige Impulse auf beiden Seiten in der täglichen Arbeit im Rückführungsbereich.

Deshalb reiste Mitte Oktober 2023 eine Delegation des LfAR nach Wien, um sich dort auf fachlicher Ebene mit BFA-Direktor Gernot Maier, Vizedirektorin Karoline Preißer sowie den zuständigen Abteilungsleitern auszutauschen. Zudem konnte man sich mit der Abteilungsleiterin Rückkehr, Reintegration und Qualitätsentwicklung im österreichischen Innenministerium, Frau Elisabeth Wenger-Donig, treffen.

Bei intensiven Fachgesprächen über asylrechtliche Maßnahmen und Verfahren beider Nachbarländer ergab sich die Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig über bewährte Praktiken im Bereich Freiwillige Rückkehr und Rückführungen zu informieren.

Darüber hinaus stand die Besichtigung des Anhaltecenters Vordernberg in der Steiermark auf dem Programm. Dabei wurden sowohl Unterschiede als auch Parallelen zur kombinierten Transit- und Abschiebungshafteinrichtung des LfAR am Flughafen München deutlich.

Erneut bestätigte sich die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit und die sich daraus ergebenden wechselseitigen Impulse, weshalb man eine Fortführung der bayerisch-österreichischen Kooperation anstrebt.



Anhaltezentrum Vordernberg in der Steiermark



Das LfAR zu Besuch in Wien beim BFA: v.l.n.r., Leiter Bereich Rückkehr BFA Alois Mühlbacher, Sachgebietsleiter Rückführungen LfAR Colin Gross, LfAR-Präsident Axel Ströhlein, LfAR-Pressesprecherin Laura Arneth, Vizedirektorin BFA Karoline Preißer, Direktor BFA Gernot Maier, Leiter Referat Operative Angelegenheiten BFA Thomas Obruca, Leiter Abteilung Sicherheit LfAR Volker Schaller.

© BFA



Besuch des Anhaltezentrum Vordernberg in der Steiermark (v.l.n.r.): Colin Gross, Gernot Maier, Axel Ströhlein, Karoline Preißer, Leiter Anhaltezentrum Vordernberg Joachim Rainer, Volker Schaller, Laura Arneth.

## Teilnahme FRONTEX Mobility Program

Das FRONTEX Mobility Program ermöglicht Fachleuten aus dem Bereich der Rückführung im Rahmen von wechselseitigen Hospitationen Netzwerke zu Dienststellen anderer EU-Mitgliedstaaten zu knüpfen sowie Wissen und Expertise auszutauschen. Das LfAR war im Jahr 2023 in diesem Kontext einerseits Gastgeber, andererseits konnte eine Kollegin aus der Passersatzbeschaffung hierüber in die Niederlande reisen.

Vom 21. Mai bis zum 25. Mai 2023 besuchte zunächst ein Beamter der finnischen Polizei das LfAR und wurde mit den verschiedenen Aufgaben der Abteilung Rückkehr vertraut gemacht: Angefangen von der Passersatzbeschaffung über den Schubbereich bis zur Freiwilligen Rückkehr. Der fachliche Austausch hat gezeigt, dass die Problemstellungen in Finnland jenen in Deutschland im Prinzip gleichen – eine Chance, sich in Zukunft hinsichtlich möglicher Lösungswege aus diesem EU-Mitgliedstaat zu informieren.

Die Hospitation einer Vertreterin des LfAR beim „Repatriation & Departure Service“ in Brüssel umfasste unter anderem Termine mit verschiedenen Abteilungen vom „Directorate of International Affairs“ und „Strategic Advice and Legal Affairs Directorate“. Zudem standen die Besichtigungen der Abschiebebehafteinrichtung in Rotterdam sowie der Erstaufnahmeeinrichtung in Budel-Craendonck auf dem Programm.



Übergabe eines bayerischen Porzellanlöwens als Dank nach der Teilnahme am FRONTEX Mobility Program in den Niederlanden.



Der Leiter der Diakonie Kosova, Bernd Baumgarten (Bildmitte) besuchte gemeinsam mit Projektkoordinator Nysret Krasniqi (3.v.r.) im Oktober das LfAR.

## Die Diakonie Kosova zu Gast im LfAR

Am 19.10.2023 fand ein Austauschtreffen zwischen dem LfAR und einer Delegation der Diakonie Kosova aus Mitrovica (Nord-Kosovo) statt. Präsident Axel Ströhlein begrüßte dazu den Vorstandsvorsitzenden Bernd Baumgarten sowie Projektkoordinator Nysret Krasniqi.

Der Fokus des Gesprächs lag auf dem Projekt „Rückkehr- und Reintegrationsberatung im Kosovo“. Seit 2019 wird es vom LfAR finanziert und vor Ort von den Mitarbeitenden der Diakonie erfolgreich umgesetzt. Dabei wurde deutlich: Das Projekt weist in der Region nicht nur eine große Relevanz auf, sondern spielt auch eine wichtige Rolle für eine nachhaltige Wiedereingliederung der kosovarischen Rückkehrenden in ihr Heimatland. Hierfür werden unter anderem verschiedene Ausbildungsangebote gemacht, die auf den kosovarischen Arbeitsmarkt zugeschnitten sind.

Das Treffen stellte für beide Seiten eine sehr gute Gelegenheit dar, um sich persönlich auszutauschen und angeregte Fachgespräche zu führen. Gleichzeitig wünscht das LfAR den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Diakonie Kosova weiterhin viel Erfolg bei deren gesellschaftlich wichtiger Arbeit.



*„Die Freiwillige Rückkehr hat im LfAR immer Vorrang. Das primäre Ziel der Rückkehr- und Reintegrationsberatung besteht darin, eine nachhaltige Reintegration von Rückkehrerinnen und Rückkehrern aus Bayern in das Rückkehrland Kosovo sicherzustellen. Dies soll als Konsequenz eine erneute illegale Remigration in den Freistaat verhindern.“*

Thomas Brechtel, Sachgebietsleiter Freiwillige Rückkehr

# Interbehördlicher Austausch

## Fachtausch der Landesoberbehörden Bayerisches Landeskriminalamt und Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführungen

Dem BLKA obliegt als zentraler kriminalpolizeilicher Dienststelle eine Vielzahl von Aufgaben rund um sicherheitsrelevante Themen. Somit ergibt sich zwischen dem LfAR und dem BLKA ein breites Spektrum von fachlichen Schnittstellen, besonders im Bereich ausländischer Mehrfach- und Intensivstraftäter (aMIT), deren Rückführung für das LfAR oberste Priorität hat. Im Rahmen gegenseitiger fachlicher Besuche erfolgte ein gewinnbringender Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Landesoberbehörden.

Am 10. Juli begrüßte BLKA-Präsident Harald Pickert die obere Führungsebene des LfAR im Bayerischen Landeskriminalamt in München. Ziel des Besuches war der gemeinsame Austausch über aktuelle Entwicklungen sowie organisatorische Fragestellungen. Der Besuch wurde abgerundet durch eine Besichtigung des Holodecks, bei dem Tatorte mithilfe einer Software und Virtueller Realität (VR) punktuell nachgestellt werden können. Der Besuch ermöglichte in vielen Punkten einen sogenannten „Blick über den Tellerrand“.

Der Gegenbesuch der BLKA-Führung erfolgte Ende Oktober in der KTA. Präsident Ströhlein vermittelte hierbei die Aufgabenstellung des LfAR verbunden mit den aktuellen Herausforderungen im Bereich Rückkehr und Rückführungen, insbesondere bezüglich der Rückführung von Straftätern und Extremisten sowie dem Vollzug von Abschiebungshaft und Ausreisegewahrsam in Bayern.



Der Gegenbesuch des BLKA-Präsidenten (2.v.l.) gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen in der KTA.



Vizepräsidentin Anette Lenz im Holodeck.



Das LfAR zu Besuch beim BLKA (v.l.n.r.): Vizepräsidentin Anette Lenz, BLKA-Präsident Harald Pickert, LfAR-Präsident Axel Ströhlein, Abteilungsleiter Michael Amstädter und Volker Schaller, Sachgebietsleiter Ralf Breker, Pressesprecherin Laura Arneth, Abteilungsleiterin Dr. Christina Stoiber und Abteilungsleiterin Ingrid Wiglinghaus.

© BLKA

## Interbehördlicher Erfahrungsaustausch mit Baden-Württemberg

Herausforderungen im Rückführungsbereich sowie Möglichkeiten der Freiwilligen Rückkehr: Diese und viele weitere wichtige Fragestellungen wurden im Rahmen des Erfahrungsaustausches zwischen dem LfAR und dem Regierungspräsidium Karlsruhe diskutiert. Präsident Axel Ströhlein besuchte gemeinsam mit den Abteilungsleitern Rückkehr und Sicherheit sowie der Leiterin der Pressestelle das Regierungspräsidium Karlsruhe, um sich über bewährte Praktiken mit den Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg auszutauschen.

Zudem standen auch Fachgespräche mit dem Ministerium der Justiz und für Migration in Stuttgart auf der Tagesordnung, an denen auch der Leiter des Sachgebiets F4 Rückführung, Rückkehrhilfen, Maßnahmen gegen extremistische und sicherheitsgefährdende Ausländer des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration teilnahm.

Aus dem zweitägigen Besuch mit intensiven Gesprächen ergaben sich wechselseitige Impulse und Fortentwicklungsansätze für die Zukunft. Präsident Ströhlein zieht deshalb ein positives Fazit: „Um ein konsequentes und effektives Vorgehen bei Rückführungen sowie der freiwilligen Rückkehr erfolgreich weiterzuführen, stellt ein interbehördlicher Erfahrungsaustausch mit vergleichbaren landesweiten Zentralbehörden eine Bereicherung für die alltägliche Arbeit dar.“



Die Vertreterinnen und Vertreter des LfAR tauschten sich mit Abteilungspräsident Manfred Garhöfer (Mitte rechts) und Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg aus.

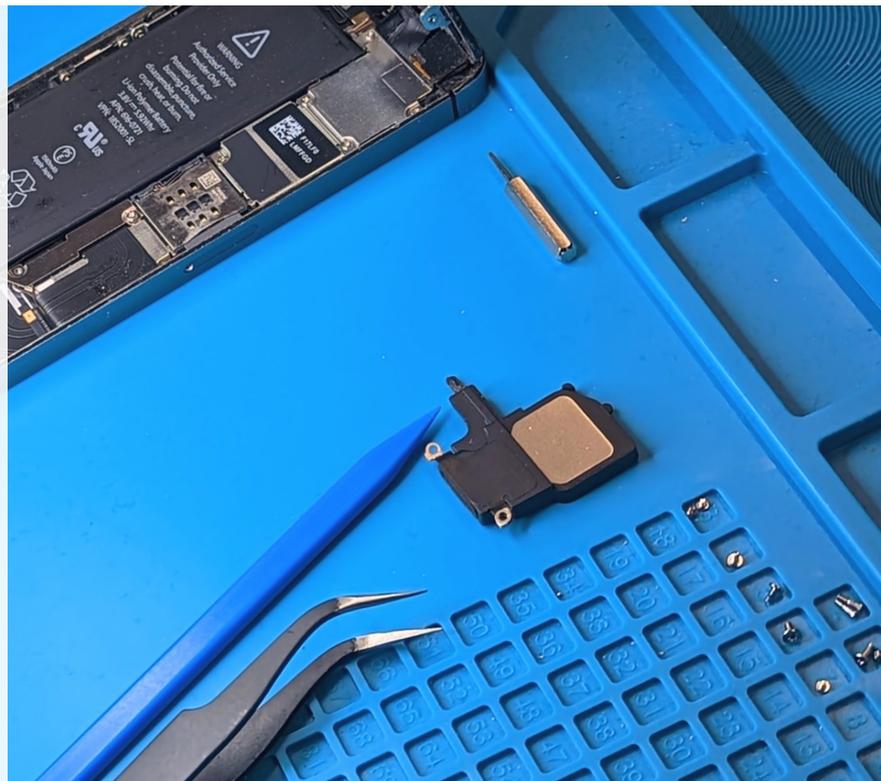


Sowohl die Arbeit an der Hard- als auch an der Software kann für eine erfolgreiche Extraktion notwendig sein.

## Datenträgerauswertung: Hospitationen bei der Fachstelle Identitätsklärung (FID)

Die Datenträgerauswertung im LfAR stellt einen wichtigen Service für die bayerischen Ausländerbehörden in puncto Identitätsklärung dar: Seit Aufnahme des Betriebs im März 2022 wurden bereits über 400 an das LfAR gestellte Untersuchungsanträge bearbeitet.

Die Auswertung von Datenträgern im Hinblick auf bedeutsame Informationen für die Identitätsklärung vollziehbar ausreisepflichtiger Personen, die nicht mit den deutschen Behörden kooperieren, erfolgt zentral an unserem Dienstsitz in München. Aufgrund der erfolgreichen Praxis fanden im vergangenen Jahr Hospitationen aus verschiedenen Bundesländern statt, die ebenfalls beabsichtigen, eine derartige zentrale Servicestelle einzurichten.



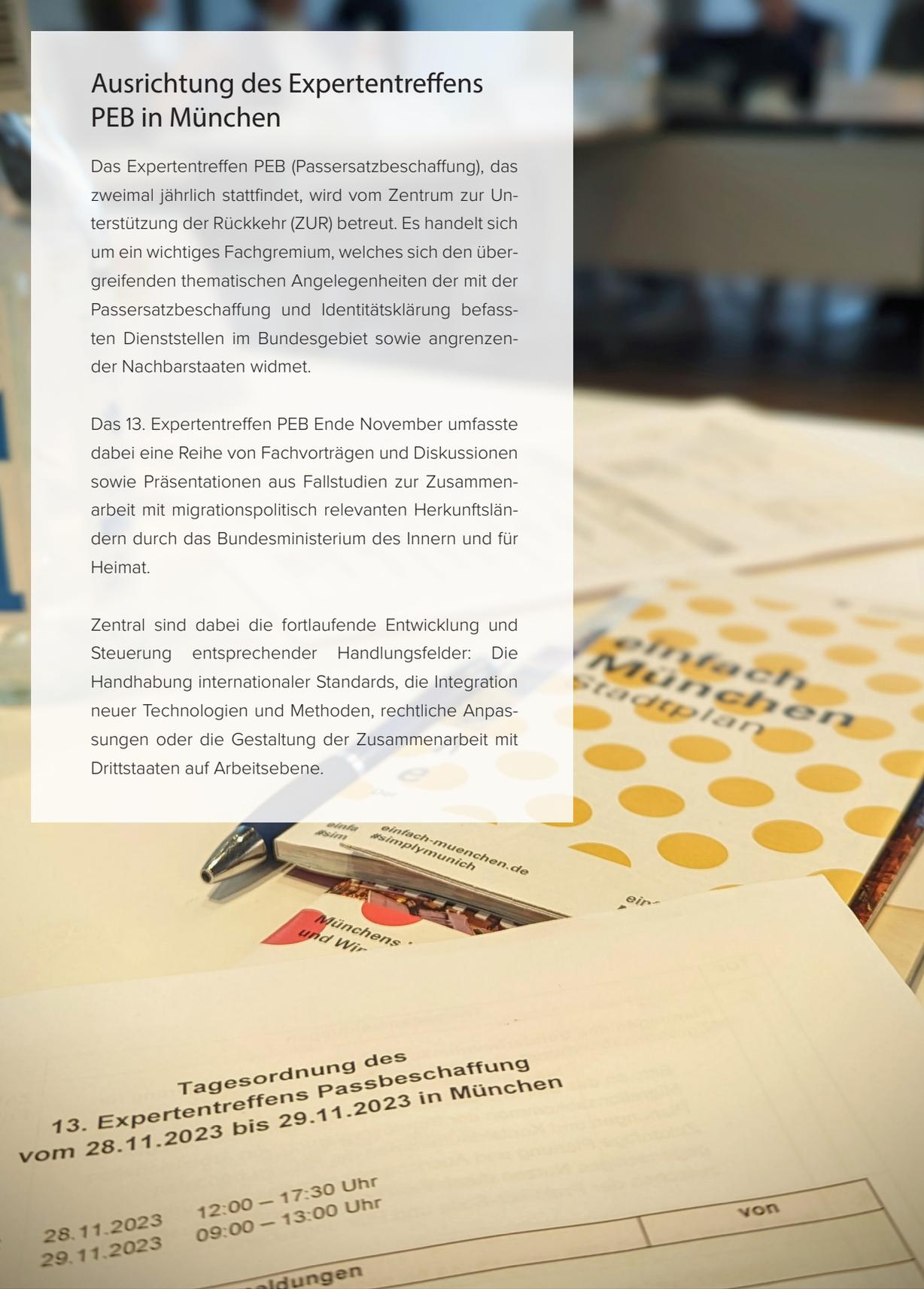
Öffnung eines Datenträgers, um beschädigte Komponenten zu umgehen.

## Ausrichtung des Expertentreffens PEB in München

Das Expertentreffen PEB (Passersatzbeschaffung), das zweimal jährlich stattfindet, wird vom Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr (ZUR) betreut. Es handelt sich um ein wichtiges Fachgremium, welches sich den übergreifenden thematischen Angelegenheiten der mit der Passersatzbeschaffung und Identitätsklärung befassten Dienststellen im Bundesgebiet sowie angrenzender Nachbarstaaten widmet.

Das 13. Expertentreffen PEB Ende November umfasste dabei eine Reihe von Fachvorträgen und Diskussionen sowie Präsentationen aus Fallstudien zur Zusammenarbeit mit migrationspolitisch relevanten Herkunftsländern durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat.

Zentral sind dabei die fortlaufende Entwicklung und Steuerung entsprechender Handlungsfelder: Die Handhabung internationaler Standards, die Integration neuer Technologien und Methoden, rechtliche Anpassungen oder die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Drittstaaten auf Arbeitsebene.



## Erfahrungsaustausch mit den Zentralen Ausländerbehörden

In Bayern kümmern sich das LfAR als Landesoberbehörde und die sieben Zentralen Ausländerbehörden (ZAB) um die Themen Rückkehr und die daran angeknüpften Fragestellungen des Aufenthaltsrechts.

Um die Zusammenarbeit in diesen wichtigen gesellschaftspolitischen Themen voranzutreiben, lud das LfAR am 24. bis 25. Oktober 2023 zur Dienstbesprechung nach Regensburg ein. Dieses Expertentreffen ermöglichte Vertreterinnen und Vertretern des Landesamts, der Zentralen Ausländerbehörden sowie des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration (StMI) den Austausch zu aktuellen Fragestellungen und gleichzeitig zur Entwicklung von Lösungsansätzen bzw. Umsetzungskonzepten im Bereich Fachkräfteeinwanderung und des Rückkehrmanagements.

Dabei berichtete das StMI unter anderem zum Stand des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung und über aktuelle migrationspolitische Themen.

Um einen weiteren wichtigen Akteur im ausländerrechtlichen Bereich einzubinden, referierte dieses Jahr Frau Dr. Carlitz, Referatsleiterin Aufenthaltsrecht, Fachkräfteeinwanderung, EU-Mobilität des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Sie stand neben Punkten zur Zusammenarbeit im Bereich Digitalisierung und Kommunikation zu zahlreichen Rückfragen aus den Reihen der Zentralen Ausländerbehörden Rede und Antwort.



Die ZAB-Dienstbesprechung zwischen LfAR, Zentralen Ausländerbehörden und dem StMI fand im vergangenen Jahr in Regensburg statt.



Pressesprecherin Laura Arneth (l.) und Präsident Axel Ströhlein (r.) beim Empfang der OSZE-Delegation aus Warschau in der kTA.

## Internationale OSZE-Delegation aus Warschau in der kTA

Das LfAR legt Wert auf den interbehördlichen Austausch – auch im internationalen Kontext. Deshalb begrüßte Präsident Axel Ströhlein gemeinsam mit Pressesprecherin Laura Arneth eine Delegation der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in unserer kombinierten Transit- und Abschiebungshafteinrichtung (kTA) am Flughafen München. Dabei stellte Ströhlein das LfAR sowie das Aufgabenfeld der kTA im Speziellen vor.

Die OSZE befasst sich mit vielen Themen in Verbindung mit Menschenhandel: Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, Strafverfolgung und Verbrechensbekämpfung, Ungleichheit und Diskriminierung, Korruption, wirtschaftliche Benachteiligung und Migration.

Die Besichtigung der kTA war ein Programmpunkt im Rahmen des mehrtägigen Besuchs in Deutschland, um den Nationalen Verweisungsmechanismus (National Referral Mechanism, NRM) und andere spezifische Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels zu beurteilen.

Im Anschluss an die äußerst interessanten und informativen Gespräche, wie bei der Entwicklung und Umsetzung wirksamer Strategien zur Bekämpfung des Menschenhandels unterstützt werden kann, folgte ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der kTA.

## Festakt 20-jähriges Jubiläum ZRB Nord

20 Jahre AWO-Nürnberg – Anlässlich dieses Jubiläums reihte sich das LfAR Ende November als Gratulant beim Festakt der Zentralen Rückkehrberatung Nordbayern (ZRB Nord) ein. „Durch Ihre qualitativ hochwertige Beratungstätigkeit in Kombination mit Ihrer langjährigen Erfahrung setzen Sie bundesweit Maßstäbe, die ihresgleichen suchen“, fasste Präsident Ströhlein die wichtige und gleichzeitig herausfordernde Tätigkeit der AWO-Nürnberg bei der Eröffnung der Jubiläumsfeierlichkeiten in der Nürnberger Burg zusammen.

Im Vorfeld des Festaktes fand ein Fachtag zur Freiwilligen Rückkehr mit verschiedenen Vorträgen und Diskussionsrunden statt. Zudem bot sich die Gelegenheit zur Vernetzung mit einer Vielzahl von Akteuren der Freiwilligen Rückkehr an.

Für eine gute Stimmung am Abend sorgte nicht nur die musikalische Umrahmung, sondern auch das exotische Buffet. Im weiteren Verlauf des Abends hatten die Gäste zusätzlich die Möglichkeit, sich bei interessanten Gesprächen auszutauschen.

Alles in allem bedankt sich das LfAR bei der Zentralen Rückkehrberatung Nordbayern sehr herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz sowie die gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg!



Festakt zum 20-jährigen Jubiläum der ZRB Nord in Nürnberg (v.l.n.r.): Herr Öz und Herr Brechtel vom Sachgebiet Freiwillige Rückkehr, LfAR-Präsident Axel Ströhlein, Martina Sommer (AWO Nürnberg) und Susanne Pölet, Projektleiterin der Zentralen Rückkehrberatungsstelle (ZRB) Nordbayern und Michael Schobelt, Vorstandsvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V.



Gruppenbild der Vertreterinnen und Vertreter der Bayerischen Rückkehrberatungsstellen mit dem LfAR am Dienstsitz Manching.

## Besprechung der Bayerischen Rückkehrberatungsstellen

Die Förderung der Freiwilligen Rückkehr ist ein wichtiges Element der Asylpolitik der Bayerischen Staatsregierung. Als Kompetenzzentrum im Bereich der Freiwilligen Rückkehr übernimmt das LfAR deren Koordination in Bayern und fördert als zentraler Ansprechpartner für alle Akteure der Freiwilligen Rückkehr die Kooperation der staatlichen und nichtstaatlichen bayerischen Rückkehrberatungsstellen.

In diesem Rahmen konnte Anfang Dezember bereits das dritte Vernetzungstreffen im Jahr 2023 in der Dienststelle Manching erfolgen. Neben Berichten der Beratungsstellen dominierten aktuelle Themen wie die Transformation des Bund-Länder-Förderprogramms zum REAG/GARP Programm 2.0 sowie die Fortführung des „Bayerischen Rückkehrprogramms“.

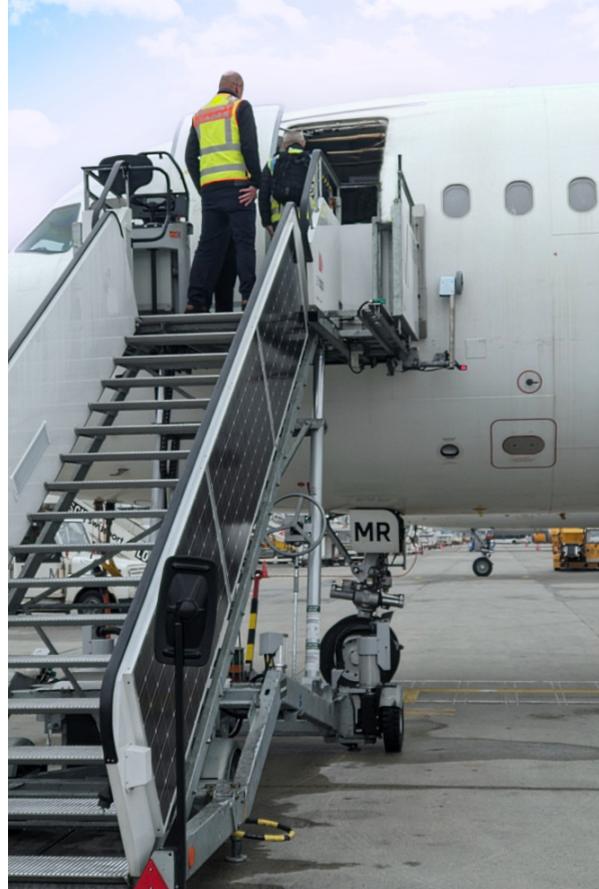
Bei den regelmäßigen Fachaustauschen berichten die Rückkehrberatungsstellen unter anderem über die aktuelle Situation sowie die Herausforderungen und Erfolge ihres Beratungsgeschehens; das LfAR hingegen informiert über Neuerungen und Änderungen in der Förderlandschaft. Zu neuen Angeboten werden zudem Projektträger zu Vorträgen eingeladen oder es werden Diskussionen mit weiteren Akteuren der Freiwilligen Rückkehr (z.B. BAMF, IOM) geführt.

## Besuch der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter

Am 21. November 2023 begleitete die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter eine vom LfAR organisierte Sammelabschiebung nach Gambia. Die Nationale Stelle ist Deutschlands unabhängige Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug nach dem Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention. Sie hat u.a. die Aufgabe, die Einhaltung rechtlicher Standards in Freiheitsentziehungsverfahren sicherzustellen und ist in diesem Rahmen regelmäßig persönlich bei den verschiedensten Behörden und Einrichtungen vor Ort. Durch die Überprüfungen und anschließende öffentliche Berichterstattung leistet sie einen wesentlichen Beitrag für die Transparenz des Rückführungsprozesses.

In der kombinierten Transit- und Abschiebungshafteinrichtung (kTA) des LfAR waren Mitarbeiter der Nationalen Stelle bei der Abholung aus dem Haftraum, Aushängung des Gepäcks und weiterer persönlicher Gegenstände anwesend und begleiteten die Betroffenen anschließend zum Flughafen München. Im Vorfeld der Abholung wurde den Mitarbeitern die kTA und der Tagesablauf eines Rückzuführenden erläutert.

Im Anschluss wohnten die Vertreter der Nationalen Stelle der Zuführung der Rückzuführenden sowie dem gesamten Prozess am Flughafen München bei.



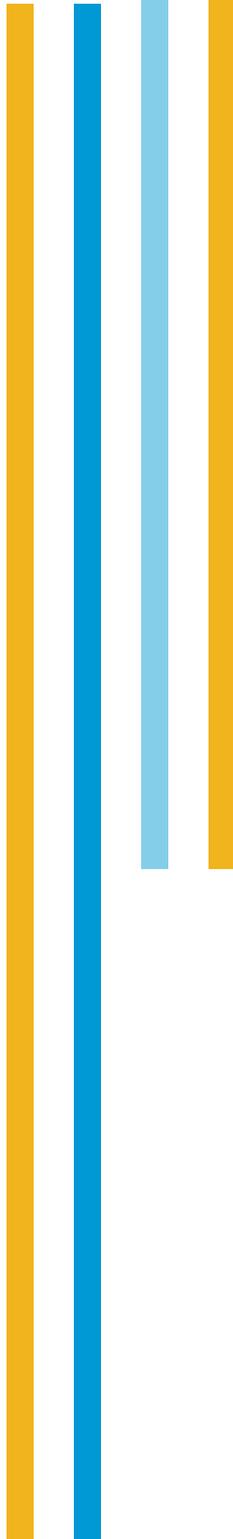
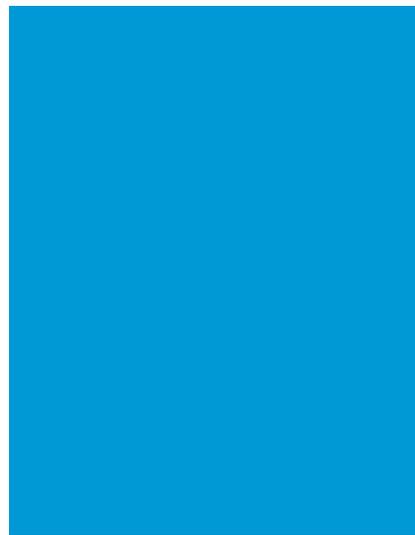
Während des gesamten Rückführungsprozesses wird größter Wert auf ein konsequentes, effektives sowie zugleich sicheres und humanes Vorgehen gelegt.



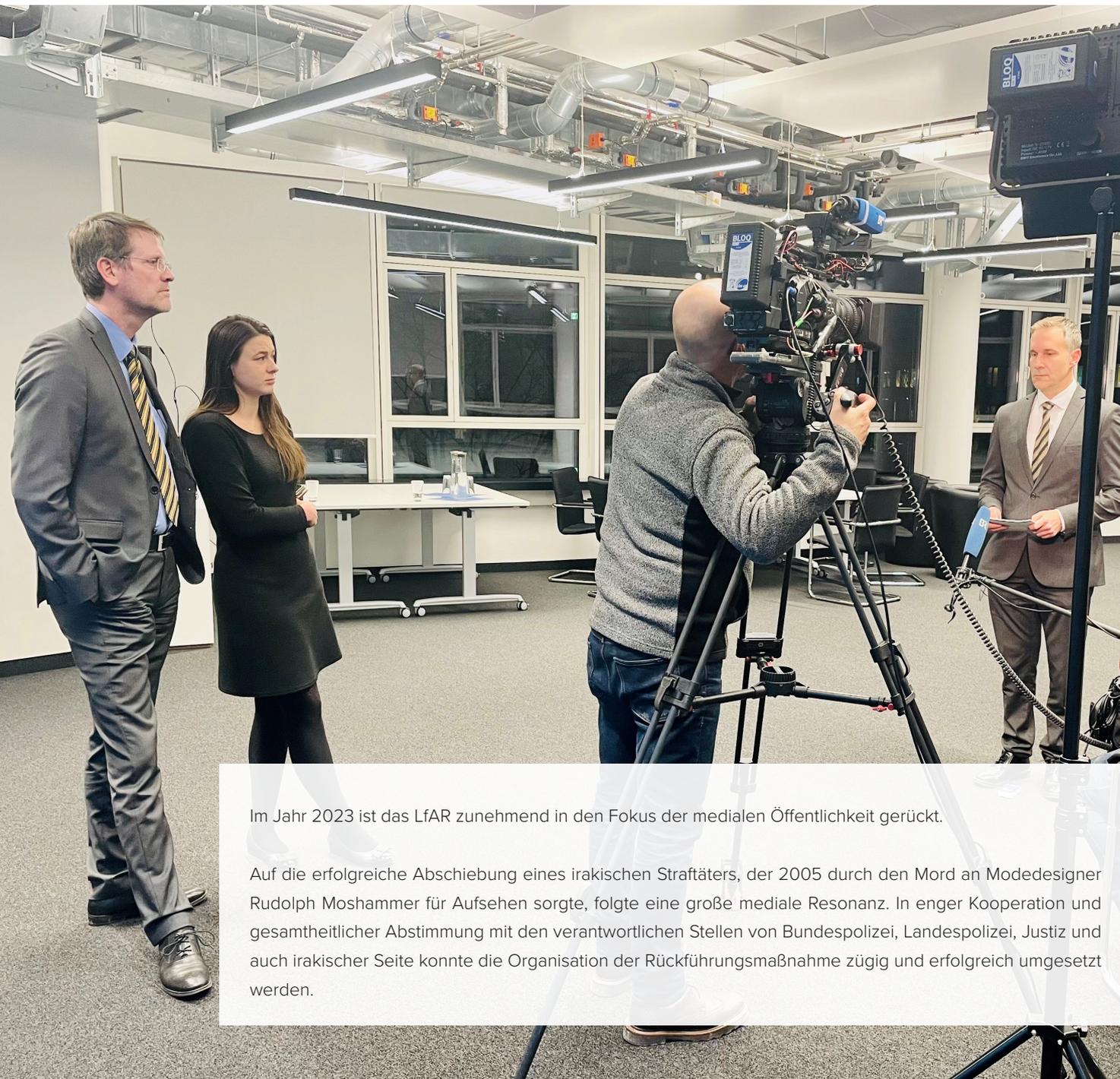
*„Nach der Überprüfung hat die Nationale Stelle ein positives Fazit zum gesamten Prozess gezogen – besonders auch im Hinblick auf den professionellen Umgang aller Beteiligten sowie der Kommunikation auf Augenhöhe.“*

Michael Amstädter, Abteilungsleiter Rückkehr

# Das LfAR im medialen Fokus



## Mediale Aufmerksamkeit und Berichterstattung



Im Jahr 2023 ist das LfAR zunehmend in den Fokus der medialen Öffentlichkeit gerückt.

Auf die erfolgreiche Abschiebung eines irakischen Straftäters, der 2005 durch den Mord an Modedesigner Rudolph Moshammer für Aufsehen sorgte, folgte eine große mediale Resonanz. In enger Kooperation und gesamtheitlicher Abstimmung mit den verantwortlichen Stellen von Bundespolizei, Landespolizei, Justiz und auch irakischer Seite konnte die Organisation der Rückführungsmaßnahme zügig und erfolgreich umgesetzt werden.

Abteilungsleiter Michael Amstädter (l.) und Pressesprecherin Laura Arneth (2. v.l.) bei einer Direktübertragung von Präsident Ströhlein für ein Nachrichtenformat.

„NACH 18 JAHREN  
KNAST: ABSCHIEBUNG  
VON  
MOSHAMMER-MÖRDER  
HAT BEGONNEN“

„BAYERN WILL ZAHL  
DER RÜCKFÜHRUNGEN  
WEITER ERHÖHEN“

„MOSHAMMER-MÖRDER  
SOLL NOCH  
IM JANUAR  
ABGESCHOBEN WERDEN“

WENDE IM  
MOSHAMMER-FALL:  
SEIN MÖRDER WIRD  
JETZT ABGESCHOBEN  
– ‚ZEITNAHER RÜCKFLUG‘“

„SÖDER UND HERRMANN  
BESUCHEN  
LANDESAMT FÜR  
ASYL UND  
RÜCKFÜHRUNGEN“

„

„MOSHAMMER-MÖRDER  
SOLL NOCH  
IM JÄNNER  
IN DEN IRAK“

„SÖDER UND HERRMANN  
FORDERN IN MANCHING  
WEITERE VERSCHÄRFUNG  
DES ASYLRECHTS“

„ ‚WICHTIGES SIGNAL‘  
ODER ‚AUSWEITUNG DER  
ANGST‘: WIE UNTERSCHIED-  
LICH EXPERTEN  
DAS ABSCHIEBE-  
GESETZ BEURTEILEN“

„MOSHAMMER-MÖRDER  
BLEIBT IN HAFT  
UND HOFFT  
AUF ABSCHIEBUNG“



Die Berichterstattung über das LfAR erfolgte im Jahr 2023 nicht nur im Print- und Online-Bereich, sondern es fanden auch zahlreiche Dreh- und Interviewtermine statt.

Für umfassende Einblicke – im Rahmen der rechtlichen und organisatorischen Möglichkeiten – sorgten dabei geführte Rundgänge durch die Räumlichkeiten der KTA.

Filmaufnahmen eines sogenannten "Switch-Zimmers" in der KTA.



*„Medienvertreterinnen und -vertreter interessieren sich für Reportagen und Filmaufnahmen oftmals für die kTA am Flughafen München. Wir versuchen möglichst viel Einblick in unsere Tätigkeiten zu geben. Aber bei allen Presseterminen hat die Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Insassen Priorität. Zudem gilt es immer, die organisatorischen Rahmenbedingungen zu beachten, denn die Aufnahmen dürfen den Dienstbetrieb in der kTA nicht gefährden.“*

Laura Arneth, Pressesprecherin



Pressekonferenz in Manching mit Innenminister Joachim Herrmann (2.v.l.), Ministerpräsident Dr. Markus Söder (Bildmitte) und Präsident Axel Ströhlein (r.) unter der Moderation der LfAR-Pressesprecherin Laura Arneth (1.v.l.).



Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

© StMI Sebastian Widmann

Zusätzlich rückte das LfAR im November 2023 im Rahmen einer Pressekonferenz in den medialen Fokus. Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann besuchten das Landesamt für Asyl und Rückführungen am Dienst-sitz Manching. Bei der gemeinsamen Pressekonferenz vor zahlreichen Journalistinnen und Journalisten ging es vor allem um weitere Schritte, die in Land und Bund ergriffen werden müssen, um die Zahl der Rückführungen noch weiter zu erhöhen und die Migrationsströme insgesamt zu ordnen und zu lenken.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder lobte das LfAR und betonte im Rahmen der Pressekonferenz: „In Bayern gilt das Prinzip von Humanität und Ordnung, unsere Behörden leisten vorbildliche Arbeit dank der guten Arbeit von Innenminister Joachim Herrmann.“



Innenminister Joachim Herrmann.

© StMI Sebastian Widmann



LfAR-Präsident Axel Ströhlein.

© StMI Sebastian Widmann



Präsident Ströhlein war erneut als Sachverständiger in den Bundestag eingeladen worden. Thema der diesjährigen Expertenanhörung war der Entwurf des Gesetzes zur Verbesserung der Rückführung.

## Rückführungsverbesserungsgesetz: LfAR-Präsident als Sachverständiger im Bundestag

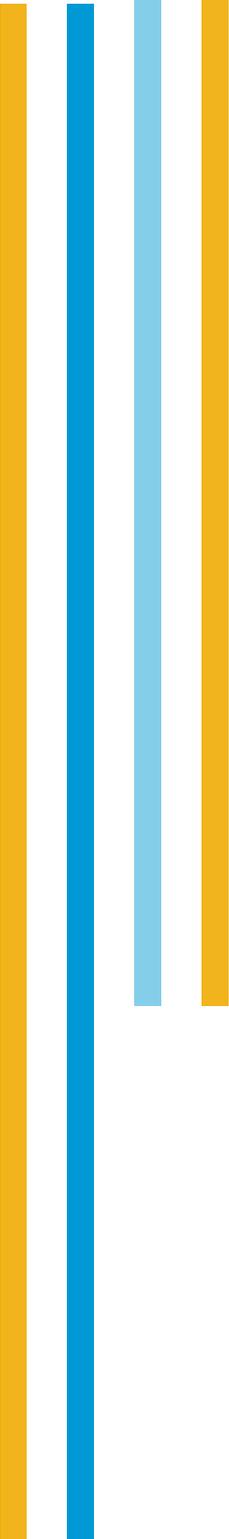
Am 11. Dezember 2023 führte der Ausschuss für Inneres und Heimat des Deutschen Bundestages eine öffentliche Anhörung zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Verbesserung der Rückführung (BT-Drucksache 29/9463) durch.

Axel Ströhlein wurde dazu als Sachverständiger eingeladen, um aus Sicht der Praxis seine Einschätzung sowie Erfahrungen als Präsident des Bayerischen Landesamts für Asyl und Rückführungen, der zentralen Landesoberbehörde für das Thema Rückführungen in Bayern, abzugeben.

„Das Ziel des Gesetzentwurfes, Rückführungen zu erleichtern und zu beschleunigen, wird vollumfänglich begrüßt. Er greift einige Forderungen aus der Praxis auf und macht diese für die beteiligten Behörden handhabbarer“, so Ströhlein.

Sein Fazit als Sachverständiger: Insgesamt ist der Gesetzentwurf ein Baustein für schnellere Rückführungen und damit ein Schritt in die richtige Richtung. Insbesondere die Ausweitung der Bestimmungen zum Ausreisegewahrsam sind zu begrüßen.

Allerdings ist der aktuelle Gesetzentwurf kein wirklicher Game-Changer. Denn im Wesentlichen ist es die fehlende Kooperationsbereitschaft der Zielländer wie der übrigen EU-Mitgliedstaaten im Dublin-Verfahren, die einem effektiven Vollzug der Ausreisepflicht im Wege stehen. Deshalb obliege es insbesondere der für die Pflege der auswärtigen Beziehungen zuständigen Bundesregierung und auch der EU sämtliche Mittel (Visahebel, Handelspolitik etc.) im Rahmen von Abkommen mit den Zielländern zu nutzen, um deren Kooperationsbereitschaft zu erhöhen.



# LfAR in Zahlen

# Abschiebungen Bayern

Beteiligung an **101** Sammelchartermaßnahmen

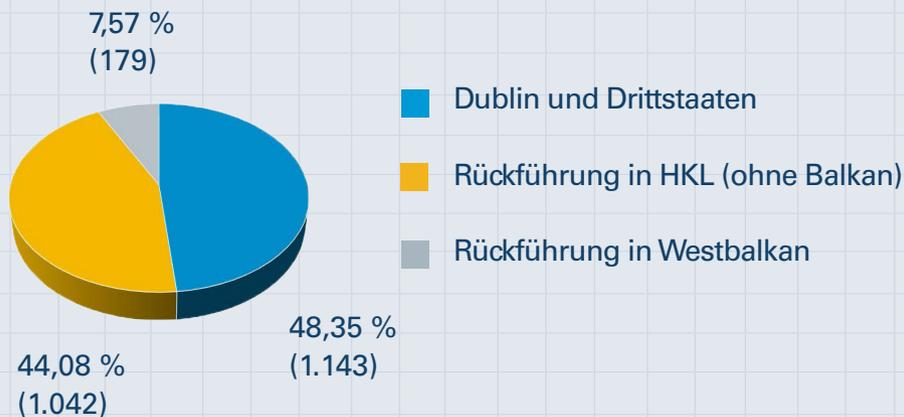
davon **23** unter Federführung des LfAR

2023 **2.364**  
2022 **2.046**  
**+ 15,54 %**



**14,39 %** Anteil Bayern an bundesweiten Abschiebungen

## Anteil der Abschiebungen nach Ziel



Knapp 50% der Abschiebungen im Jahr 2023 erfolgten in Herkunftsländer (HKL) außerhalb der Westbalkanstaaten (ohne die Rücküberstellungen und Abschiebungen vom HKL abweichende Zielstaaten). Damit liegt Bayern 2,13 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

# Freiwillige Rückkehr

30.680\* Freiwillige Ausreisen gesamt

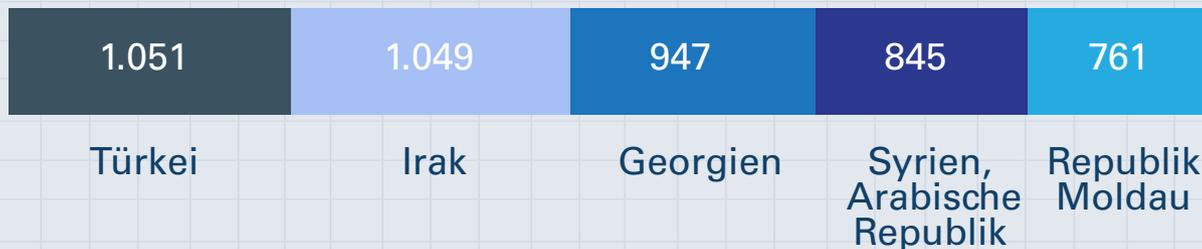
1.962 geförderte Ausreisen aus Bayern

947 Ausreisen gefördert nach Landesmitteln/  
"Bayerischem Rückkehrprogramm"

\* Enthalten sind 18.957 freiwillige Ausreisen von ukrainischen Staatsangehörigen.



## TOP 5 Nationalitäten Freiwillige Rückkehr\*



\*Ausgenommen Ukraine.

## Task Force Straftäter

**1.242** Fälle in Bearbeitung

**81** erfolgreich abgeschoben in 2023

## Identitätsklärung/Passersatzpapiere

**1.782** geklärte Identitäten

**1.040** Passersatzpapiere erlangt

**444** Personen bei Sammelanhörungsmaßnahmen  
positiv geprüft

## Kombinierte Transit- und Abschiebungshafteinrichtung

**221** Personen in Abschiebungshaft

**60** Personen im Transit untergebracht

**38** verschiedene Nationalitäten

**18,50** Tage durchschnittliche Aufenthaltsdauer

# Impressum

**Herausgeber:**

Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführungen  
Am Hochfeldweg 20 (Gebäude 60)  
85051 Ingolstadt  
Präsidialbüro und Pressestelle  
praesidialbuero@lfar.bayern.de

**Druck:**

Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei  
Zwieselstraße 1  
83404 Ainring

**Redaktion, Satz und Layout:**

Präsidialbüro und Pressestelle

**Fotos:**

LfAR, soweit nicht anders gekennzeichnet.

**Stand:**

31.12.2023, Veröffentlichung April 2024

---

**Hinweis:**

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



**Wollen Sie mehr über die Arbeit der  
Bayerischen Staatsregierung erfahren?  
BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur  
Bayerischen Staatsregierung.**

Unter Telefon 089/122220 oder per E-Mail an [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskünfte zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung. Die Servicestelle kann keine Rechtsberatung in Einzelfällen geben.

[www.lfar.bayern.de](http://www.lfar.bayern.de)

